



Haus- und Dorfgeschichten aus Unterweikersdorf

Das Wetter in Unterweikersdorf und Umgebung und Naturereignisse der letzten Jahrzehnte!



Erdbeben



Extremer Schneefall



Große Trockenheit



Heuschreckenschwarm



Hochwasser



Orkanartiger Sturm

Das Wetter in Unterweikersdorf und Umgebung

04. September und Ende November 1892:

Starke Regenfälle suchten das Mühlviertel und besonders Böhmen heim.

August 1897:

Im August wurde ein großer Teil von Österreich von einer Hochwasserflut schwer heimgesucht, wie seit Menschengedenken nicht da war. Besonders in Ober- und Niederösterreich, wie in Nord- und Ostböhmen wüteten die Fluten. Der Kaiser spendete für Oberösterreich 10.000 fl. = heute ca. 150.000 Euro

02. April 1899:

Um 1:34 Uhr wurde in Hagenberg und Umgebung ein Erdbeben gespürt.

18. Juni 1899:

Um 2:30 Uhr war wieder ein Erdbeben in unserer Gegend. Der erste Stoß erfolgte im Zentrum des Erdbebens in Hagenberg mit donnerähnlichem Getöse, dass die Leute aus dem Schlaf gerissen wurden, weil Fenster und Gläser klirrten und Bilder sich bewegten. Im Hagenberger Meierhof fiel sogar der Verputz von der Decke. In Unterweikersdorf wurden keine Bauschäden registriert.

1904:

Infolge der großen Hitze im August wurden sogar die Kaisermanöver eingestellt. Nach Zeitungsberichten vom 15. August betrug die Höchsttemperatur im Schatten 33,1 Grad und in der Sonne 59,5 Grad, gemessen von der Meteorologischen Zentralanstalt in Wien.

17. Februar 1925:

Schwere Unwetter in Oberösterreich.

03. Juli 1926:

Nachmittag, um 2:00 Uhr suchte ein ungemein heftiger Wolkenbruch die Gemeinde heim, wobei sämtliche Wege unfahrbar gemacht wurden, viele Wiesen überschwemmt, so wie viele Fuhren Heu weggetragen wurden.

Der Besitzer der Edelmühle in Unterweikersdorf Nr. 28 (Hiesl) musste die Schweine in den 1. Stock bringen. 30 Pioniere haben nachher in fleißiger Arbeit die Straßen freigemacht und auch sonst überall hilfreich eingegriffen.

04. Juni 1927:

Unwetterkatastrophe über Oberösterreich.

25. Juli 1927:

Um 21:45 Uhr Erdbeben in Hagenberg und Umgebung mit einer Dauer von 2 - 3 Sekunden.

08. Oktober 1927:

Um 20:55 Uhr ähnliches Erdbeben wie am 25. Juli.

Arktischer Winter 1928/29:

Der Winter 1928/29 war ungemein kalt und schneereich und beherrschte in diesem Sinne das ganze Land. In unserer Gemeinde sind die Hasen und Rehe, welche schon vollkommen erschöpft waren, zu den Häusern gekommen und ließen sich aus den Händen füttern. Mindestens 80 % des Wildes ist an Kälte und Hunger zugrunde gegangen.



Selbst die ältesten Leute konnten sich keines solchen Winters erinnern. In unserer Gemeinde war von Weihnachten bis Mitte März ununterbrochen gute Schlittenbahn. In der Karwoche, die in die letzte Märzwoche fiel, gab es noch viel Schnee und zu Pfingsten (19. Mai) war es noch so kühl wie sonst zu Ostern. Viele Apfelbäume sind durch den Frost abgestorben. Schulen mussten wegen Brennstoffmangel den Unterricht einstellen.

04. Juli 1929:

Ein furchtbares Unwetter suchte unser Land am 04. Juli 1929 um 4:00 Uhr Nachmittag heim. Es brach ein mächtiger Orkan los, welcher Bäume entwurzelte, dazu kam noch Hagel und Wolkenbruch. Auch die Obstkulturen und Waldungen erlitten beträchtlichen Schaden. Nachher wurde im ganzen Land für die notleidende Bevölkerung gesammelt.



Das Wetter in Unterweikersdorf und Umgebung

Vom **27. Juni bis 23. Juli 1930** zogen verheerende Heuschreckenschwärme über große Teile von Österreich. Teilweise war der Eisenbahnverkehr stark eingeschränkt.



Heuschreckenschwarm

10. Juli 1932:

Gewaltige Unwetter lösten Hochwasser im Unteren Mühlviertel aus. An der Feldaist bei der Pfahlmühle wurde der Rechen samt Wehranlage weggerissen.

Am **22. und 23. Februar 1937** regnete es so stark, dass ein Hochwasser entstand. Am 23.02.1937 um 2:00 Uhr früh kam momentan das Hochwasser. Wenn es nicht bald genug bemerkt worden wäre, wäre es in der Edelmühle des Herrn Hiesl Anton in Unterweikersdorf Nr. 28 zu einer Katastrophe gekommen. Durch die große Nässe vom Bach rutschte eine Böschung in den Wehrbach. Das Wasser kam in Mühle, Wohnung und Stallung. Das Vieh und die Schweine mussten ausgebracht werden. Es wurden 7 m³ Scheiter weggetragen.

Beim Bäckermeister Karnner in Unterweikersdorf Nr. 35 drang das Wasser in das Haus. Die Bewohner, die im besten Schlaf waren, konnten nur noch durch das Kellerfenster flüchten. Das Vieh musste ausgebracht werden. Der Bäcker konnte an diesem Tag nicht backen.

25. Jänner 1938:

Von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr war ein prächtiges Nordlicht sichtbar. Der Himmel war im Nu in flammende Rote getaucht und leuchtete in einer herrlichen Farbensymphonie. Anfangs glaubte man, es handle sich um einen Brand. In den meisten Orten, so auch in Hagenberg, rückte die Feuerwehr aus.



10. Juni 1942:

Um 17:00 Uhr ging über Teile des Raumes Hagenberg, Pregarten und Unterweikersdorf ein schweres Hagelgewitter nieder. Innerhalb von 10 Minuten waren alle Roggen und Weizenfelder zu 100 % vernichtet.

07. Jänner 1947:

Es wurden in unserer Region - 23° C gemessen.

24. bis 26. Jänner 1947: Ständig - 15° bis - 20° C.

Im ganzen Monat **Mai 1947** war schönes, warmes Wetter. Die Kraut- und Gemüsepflanzen verkümmerten in der Trockenheit, die Wiesen waren im Juni ganz braun. Die Landschaft war stellenweise bereits einer Steppe ähnlich.

15. August 1947:

Die Trockenheit war in diesem Jahr noch viel ärger als im Vorjahr. Es herrschte wochenlang heißes schwüles Wetter. Die Heuernte war schon sehr mager und es bestand kaum mehr Aussicht auf eine halbwegs befriedigende Grummeternte. Folge davon war eine verringerte Milchlieferung in die Molkereien. Es gab auch in diesem Jahr kaum ein Obst.



18. Juli 1953:

Es brauste ein orkanartiger Sturm über das Land und auch über unsere Gegend. Schwere Regenfälle. Bäume wurden entwurzelt und viele Schäden entstanden an den Dächern.

Juli 1954: Oberösterreich wurde von der größten Hochwasserkatastrophe seit Menschengedenken heimgesucht. Nach ungefähren Schätzungen standen ca. 50.000 ha Land unter Wasser, der Ernteausfall wurde auf ca. 300 Millionen Schilling geschätzt. 5.000 Häuser mussten evakuiert werden. 15.000 Personen wurden in Notunterkünfte gebracht. 152 Fabriken standen still. 130 Brücken wurden total zerstört.

Das Wetter in Unterweikersdorf und Umgebung

Die Kleine Gusen stieg in Unterweikersdorf am Freitag, **den 09. Juli 1954** abends derart schnell und reichte in der Hiesl-Mühle und in der Weigl-Mühle in Wögern bereits in das Haus hinein. Beim Bäcker in Unterweikersdorf reichte das Wasser bis zur oberen Kante des unteren Teils des Hausstockes auf der Gusenseite.

1964:

In der Nacht zum 3. April wurden durch starke Schneefälle im Inn- und Mühlviertel zahlreiche Straßen verweht.

21. April 1964:

Weite Teile Oberösterreichs versanken im Schnee.

17. Juni 1972:

Um 10:03 Uhr erschütterte ein schweres Erdbeben die Region Hagenberg - Unterweikersdorf. Dieses schwere Erdbeben wurde fast in ganz Österreich verspürt. Das Zentrum dieses Bebens lag in der Gemeinde Hagenberg. Kaum ein Haus blieb unversehrt. Mauerwerk stürzte von den Häusern, Fenster barsten, bei vielen Häusern stürzten die Kamine ein. Auch in Unterweikersdorf traten bei vielen Häusern Risse in Decken und Stiegenhäusern auf.

18. Jänner 1984:

Um 04:00 Uhr fuhr ein Schreck den Bewohnern von Hagenberg, Pregarten, Wartberg und Unterweikersdorf in die Glieder als sie durch einen lauten Knall aus dem Schlaf gerissen wurden. Nach 12 Jahren Ruhe bebte in dieser Region wieder die Erde. Allerdings nicht so stark wie früher und es gab keine nennenswerten Schäden.

01. März 1990:

An diesem Tag fegte ein Sturm mit bis zu 170 km/h über Oberösterreich und verursachte große Schäden und höchsten Einsatz der Feuerwehren.



06. August 2000:

Nach extremen Regenfällen im Bereich des Einzugsgebietes der Kleinen Gusen und der Aist kam es zum größten Hochwasser in der Gemeinde Unterweikersdorf. Der Bürstenbach hatte sich im Bereich des Pferdebahnviaduktes verklaust und bei der Gusenbrücke im Ortszentrum wurde ebenfalls der Durchfluss durch Garagenteile und Heuballen verhindert.



Die Gusenbrücke ist vollständig überschwemmt



Die Kleine Gusen als reißender Bach



Feuerwehr im Einsatz in der Ortsmitte

Ein Großteil der Wetterberichte entstammt den umfangreichen Aufzeichnungen der Freiwilligen Feuerwehr Hagenberg. Zur Verfügung gestellt von OBR Johann Sallaberger.

